



Am Schwedendamm in Kiel-Gaarden baut Reinvesta den ehemaligen Haß-Speicher zu Studentenwohnungen um. Aber auch Azubis, Berufsanfänger oder Berufspendler können in die möblierten Ein- bis Zweizimmer-Wohnungen einziehen. VISUALISIERUNG: REINVESTA

## Der alte Haß-Speicher wird neu belebt

Berliner Investor will am Schwedendamm unter dem Namen „The Station Kiel“ 72 Studentenapartments errichten

VON STEFFEN MÜLLER

**GAARDEN.** Den Charme eines denkmalgeschützten Gebäudes verkörpert der Haß-Speicher schon lange nicht mehr. In der Fassade haben sich unübersehbar Risse gebildet, die Außenwände sind mit Graffiti beschmiert. Seit Jahrzehnten steht das 1905 erbaute Industriegebäude, in dem der Unternehmer J.F. Haß Eisen lagerte, leer. Versuche, es mit Leben zu füllen – etwa mit einem Hotel –, scheiterten. Jetzt tut sich aber

etwas am Schwedendamm neben der ehemaligen Seibelschen Margarinefabrik, in der seit 2006 die Musikschule beheimatet ist. Die Berliner Immobilienfirma Reinvesta hat sich des Haß-Speichers angenommen und will dort unter dem Namen „The Station Kiel“ 72 Studentenapartments errichten. Bei der umfangreichen Sanierung soll das historische Gebäude sein Gesicht so gut es geht behalten.

„Die historische Fassade wird an drei Seiten original wiederhergestellt“, verspricht Reinvesta-Geschäftsführer Jörg Apelt. „Der Dachaufbau und die Fassade nach Norden sind eine Neuinterpretation.“ Ziel von Reinvesta ist es, das vierstöckige Gebäude „fit für die Zukunft“ zu machen. „Wir fühlen uns verpflichtet, zu erhalten, was möglich und nötig ist, und zu rekonstruieren, was über die Jahrhunderte verloren ging.“ Das gilt besonders für die aufwendige Fassadengestaltung mit wechselnden Putzflächen und die gliedernden Backsteinpfeiler.

Die Pläne für den Umbau liegen vor, Baubeginn ist 2021. Voraussichtlich zum Wintersemester 2022 können die Apartments bezogen werden, die allerdings nicht nur Studenten

vorbehalten sind. Auch Azubis, Berufsanfänger oder Berufspendler können in die Ein- bis Zweizimmer-Wohnungen einziehen, die vollmöbliert und mit einer Einbauküche versehen sind und zwischen 21 und 66 Quadratmeter groß sind. Gleichzeitig entsteht eine Dachterrasse mit Blick auf die Förde.

15 Millionen Euro investiert Reinvesta, das auch schon in Halle ein „Station“-Projekt mit Studentenapartments realisiert hat, für den Umbau und die Sanierung des Haß-Speichers. Die 72 Apartments auf einer Grundfläche von 2263 Quadratmetern werden verkauft und nach der Fertigstellung vermietet.

„The Station“ schafft eine neue Verbindung nach Gaarden

Den Standort am Schwedendamm bezeichnet Reinvesta-Projektleiter Markus Pöllinger als „Glücksfall“. Für ihn ist „The Station“ das neue Eingangstor nach Gaarden. Den Stadtteil sieht er durch zahlreiche weitere Bauprojekte im Wandel und im Aufschwung. So entstehen am Ostufer unter anderem der neue Ostufer-Campus der Technischen Fakultät, an der Hörn sind mitt-



Derzeit nicht mehr als eine Ruine: der 1905 erbaute Haß-Speicher am Schwedendamm in Kiel. FOTO: FRANK PETER

lerweile alle freien Grundstücke verkauft, sodass dort in den nächsten Jahren ein neues Viertel für Leben und Arbeiten errichtet werden kann. Nicht weit entfernt vom Schwedendamm, in der Marthastrasse, entsteht mit „Marthas Insel“ ebenfalls eine komplett neue Wohnsiedlung.

Mit den 72 Wohneinheiten wird „The Station“ einen kleinen Beitrag leisten, die Wohnungsknappheit bei Studentenwohnungen in Kiel zu lindern, wenngleich es sich um keinen geförderten Wohnraum handelt und es keine Kooperation mit dem Studenten-

werk gibt. In den kommenden Jahren hat sich die Stadt als Ziel gesetzt, dass mindestens 2000 neue Wohnungen für Studenten entstehen sollen. 1300 davon sollen öffentlich gefördert sein. Angestoßene Projekte gibt es bereits am Torfmoorkamp (150 Wohneinheiten), an der Hörn (105 Wohneinheiten) oder in der Alten Mu (140 Wohneinheiten). Bis 2030 sollen außerdem in dem neu geplanten Uni-Viertel am Bremerkamp zusätzlich 390 Studentenwohnungen gebaut werden. Bislang kann das Studentenwerk 1936 Wohnheimplätze anbieten.

## Uni: Lob für Bekenntnis zur Stadtbahn

**KIEL.** Die grüne Hochschulgruppe Campus-Grüne begrüßt das Bekenntnis des Präsidiums der Christian-Albrechts-Universität (CAU) zum Bau einer Stadtbahn in Kiel. Darüber hatte Universitätspräsident Prof. Lutz Kipp nach einem Gespräch zwischen Universitätsleitung und Stadtverwaltung zur Anbindung der CAU im Senat der Uni berichtet.

„Es ist jetzt wichtig, die richtigen Weichen für die Zeit nach Corona zu stellen, um einen modernen, leistungsstarken und stadtverträglichen Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Kiel aufzubauen“, teilten die Campus-Grünen mit. Das sei notwendig, weil „das aktuelle Angebot unzureichend und mangelhaft“ sei, sagte Janes Schröder, der für die Campus-Grünen im Studentenparlament sitzt. „Überfüllte Busse, Verspätungen durch Stau und geringe Taktungen erfüllen seit Langem nicht mehr den Mobilitätsbedarf der Universität und ihrer Angehörigen.“

„Damit dieser Missstand nach der Corona-Krise nicht wieder eintritt, sehen wir Campus-Grüne die dringende Notwendigkeit einer Übergangslösung bis zur Inbetriebnahme der Stadtbahn“, sagte die Vorsitzende der Campus-Grünen, Carolin Böttcher. „Wir fordern ab dem nächsten Jahr eine eigene, durchgängige und priorisierte Busspur zwischen Hauptbahnhof und Leibnizstraße. So kann die Kapazität kurzfristig verdoppelt und Verspätungen verhindert werden.“ mk

## Ehrenamtsbüro öffnet Dienstag nach Pfingsten

**KIEL.** Das Nettekierler Ehrenamtsbüro und das Kiel-Pass-Büro öffnen ihre Türen wieder für den Publikumsverkehr – erstmals am Dienstag, 2. Juni. Dazu gelten vorerst eingeschränkte Öffnungszeiten sowie die allgemeinen Sicherheits- und Hygieneschutzverordnungen. Danach wird das Ehrenamtsbüro ab dem 4. Juni montags von 14 bis 16 Uhr, donnerstags 16 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr sowohl eine telefonische als auch die Möglichkeit der persönlichen Beratung auf Abstand anbieten. Diese persönliche Beratung wird in der Verwaltung des Ehrenamtsbüros (Neues Rathaus, Gebäudeteil A, 2. Stock, Raum 200) stattfinden. Im Beratungsbüro findet zu den oben angegebenen Zeiten unter Tel. 0431/901-5511 vorerst ausschließlich eine telefonische Beratung statt.

Ebenfalls ab dem 2. Juni ist auch das Kiel-Pass-Büro zu den bekannten Zeiten wieder für seine Kunden geöffnet. „Gemeinsam mit der Stadt haben wir uns entschieden, die alte Pfortnerloge wieder in Betrieb zu nehmen, um den direkten Kontakt im beengten Beratungsbüro auszuschließen“, erläutert Alexandra Hebestreit, Leiterin des Ehrenamtsbüros und Kiel-Pass-Büros. Kunden werden gebeten, einzeln und unter Wahrung des Sicherheitsabstandes in der Eingangsschleuse an das Fenster des Kiel-Pass-Büros heranzutreten. Das Tragen einer Alltagsmaske für Besucher des Neuen Rathauses ist Pflicht.



Die historische Fassade wird an drei Seiten original wiederhergestellt.

Jörg Apelt, Reinvesta-Geschäftsführer

## Studenten machen Rathausplatz zum Vorlesungssaal

**KIEL.** Der Rathausplatz in Kiel wurde gestern zum akademischen Lehrort. Mit einer Open-air-Vorlesung begann dort die Public Climate School (PCS). Die bundesweite Aktion will den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft stärken.

Um Punkt zwölf Uhr eröffnete Tobias Bayr die Vorlesung unter freiem Himmel. Dabei musste der Forscher vom Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung gegen die Rathausglocken und den Wind ansprechen.

Vor ihm: leere Stühle. Hinter ihm: 40 Studenten und Schüler, die auf Protestschildern die Probleme des Klimawandels aufzeigten. Die Veranstaltung wurde nicht öffentlich beworben, um die Teilnehmerzahl

begrenzen zu können. „Es war sehr ungewohnt, vor leeren Stühlen zu sprechen“, sagt Bayr.

In seinem 15-minütigen Vortrag sprach Bayr über die Signalwirkung der Corona-Krise für die Klimabewegung. „Durch frühes und entschlossenes Handeln haben wir es geschafft, dass wir die Kapazitätsgrenze unseres Gesundheitssystems nicht überschritten haben. Das Gleiche muss jetzt beim Klima gelingen.“

Die PCS wird von der Organisation „Students for Future“ unterstützt. „Themen wie Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit sind noch nicht an den Hochschulen angekommen. Wir wollen mit unserer Aktion auf die Universitäten zeigen: Sie sollten die Vorbil-

der sein“, sagt Max Jeschowski, Student an der Fachhochschule Kiel.

Die Aktionswoche sei eine Möglichkeit, die Hochschulen zu öffnen. Das ist besonders jetzt wichtig, sagt Freya Stoermer von Students for Future Kiel: „Aufgrund der Corona-Pandemie ist der Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft durch Hochschulen nahezu zum Erliegen gekommen. In Anbetracht der drängenden Probleme der Klimakrise ist das ein Skandal.“

Die PCS fand erstmalig zum Wintersemester 2019 an mehr als 40 deutschen Universitäten und Hochschulen statt. In Zeiten der Corona-Krise ist das Angebot überwiegend digital. Das Programm wird im Livestream auf Youtube übertragen.



Open-air-Vorlesung auf dem Rathausplatz: Tobias Bayr vom Geomar eröffnete die Public Climate School. FOTO: ULF DAHL

gen. In Kiel hat die Ortsgruppe von Students for Future zusätzliche Veranstaltungen organisiert. Bis Freitag, 29. Mai, wird es Online-Workshops, digitale

Diskussionsrunden und Kulturveranstaltungen geben. cbe

Das Programm der PCS finden Sie auf [studentsforfuture-kiel.de](https://studentsforfuture-kiel.de)